# Bretagne

## Eine Reise nach Saint-Malo und Dinan

Es gibt Orte auf der Welt, die nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch die Geschichten, die in ihren Mauern schlummern, faszinieren. Saint-Malo und Dinan, zwei Juwelen der Bretagne, gehören zweifellos dazu. Wer sich auf eine Reise dorthin begibt, trifft auf raue Ozeanluft, mittelalterliche Städte, stolze Menschen und eine unverwechselbare Kulisse, die seit Jahrhunderten von Menschen die Abenteuer und Träumereien lieben inspiriert.

Wir werden den Unterschied zwischen Korsaren und Piraten kennenlernen sowie alle Geheimnisse dieses außergewöhnlichen Ortes. Die Bretagne hat viele Gesichter, sowohl was ihre Landschaften als auch ihre kulinarischen Genüsse betrifft – von süßen Leckereien, herzhaften Wurstspezialitäten bis hin zu den Meeresprodukten. Sie werden die ländlichen Spezialitäten wie z.B. herzhaften Galette sowie der Kouign Amann (Butterkuchen) und den Far Breton verköstigen.

### Tour 1 – Abbaye de Léhon und Saint Suliac

Abbaye Saint-Magloire de Léhon

Léhon ist ein charmantes Dorf direkt neben Dinan, im Département Côtes-d'Armor in der Bretagne (Frankreich). Wunderschön am Ufer des Flusses Rance gelegen, umgeben von Natur und Geschichte.

Die Abtei wurde im 9. Jahrhundert (um 850) vom bretonischen König Nominoë, zusammen mit sechs Mönchen gegründet.

Sie wurde um die Reliquien des Heiligen Magloire gebaut und entwickelte sich rasch zu einem bedeutenden Pilgerort. Im 10. Jahrhundert erfolgte die Zerstörung durch die Normannen. Der Wiederaufbau fand im 11.–12. Jh statt.

Die Mauristische Reform im 17. Jahrhundert brachte neues geistliches Leben und Umbauten.

Nach der Französischen Revolution wurde die Abtei verstaatlicht und als Schule und Wohnungen genutzt.

Seit dem 19. Jahrhundert ist sie als Kulturdenkmal geschützt (Monument historique).

**Saint Suliac**

Saint-Suliac ist eine französische Gemeinde im Département Ille-et-Vilaine (Region Bretagne), rund 10 km südlich von Saint-Malo am rechten Ufer der Rance gelegen. Es gehört zu den „Plus Beaux Villages de France“ (Schönste Dörfer Frankreichs) seit 1999.

Der Name des Dorfes geht auf den walisischen Mönch Tysilio zurück, der im 7. Jahrhundert hier ein Kloster gründete und als Heiliger (Saint Sulian/Suliac) verehrt wird. Sein Sarkophagdeckel ist im Boden der Pfarrkirche zu sehen.

Das Dorf beeindruckt mit engen, gepflasterten Gassen („ruettes“), Granitsteinhäusern, teilweise mit bunten Fensterläden und an Fassaden befestigten Fischernetzen.

Die Pfarrkirche von Saint-Suliac stammt im Kern aus dem 13. Jahrhundert. Teile einer älteren romanischen Kirche (Westgiebel) sind erhalten. Die Kirche ist zugleich Monument historique.

Naturliebhaber genießen die Lage als eine Art Halbinsel mit zahlreichen Wanderwegen entlang der Rance, z. B. zum Mont-Garrot mit wunderbaren Aussichtspunkten über das Tal und die Flussmündung.

## Tour 2 – Cancale und Cidre Museum –

Cancale

Cancale (bretonisch: *Kankaven*) liegt im Département Ille-et-Vilaine, in der Region Bretagne, etwa 10 Kilometer östlich von Saint-Malo, direkt an der Smaragd-Küste (*Côte d'Émeraude*) und am Rande der Bucht von Mont-Saint-Michel.

Die Gemeinde gliedert sich in die Oberstadt (*Ville Haute*), mit Kirche, Markt und prächtigen Villen, und den ländlicheren Hafenbereich *Port de la Houle* direkt am Meer.

Bereits im 13. Jahrhundert ist die Austernzucht in Cancale belegt. Heute gilt der Ort als eine der bedeutendsten Austernzuchtregionen Europas – die Gemeinde bezeichnet sich selbst als „Austernhauptstadt der Bretagne“.

Rund 400 Hektar werden für die Austernzucht genutzt, mit mehreren Dutzend Betrieben.

La Ferme Marine, ein Austernmuseum und -betrieb, vermittelt die maritime Kultur und Tradition eindrucksvoll.

Der Hafen von Cancale (*Port de la Houle*) ist das Herzstück der Stadt: Ein lebendiger Hafen mit Austernständen, Restaurants, Cafés und Bummelmeile. Besonders bei Ebbe kann man direkt am Wasser Austern genießen und die Austernbänke bestaunen.

**Cidre Museum**

Apfel- und Cidre-Museum – Musée de la Pomme et du Cidre (Pleudihen-sur-Rance)

Das Museum befindet sich in Pleudihen-sur-Rance, einer Kommune in der Bretagne (Département Côtes-d'Armor), bekannt für Apfelplantagen und Cidreproduktion. Der Ort wird sogar gerne die „Cidrehauptstadt" genannt.

Das Museum trägt den Namen Musée du Cidre bzw. Musée de la Pomme et du Cidre und ist in einem traditionellen Bauernhaus untergebracht. Dort erfährt man vieles über verschiedene Apfelsorten, die Herstellung von Cidre und die Produktionsmethoden der Region.

Besonders sehenswert ist die historische Apfelmühle, eine schwere, von einem Pferd angetriebene Granitmühle aus früheren Zeiten, die einen authentischen Einblick in alte Verarbeitungsmethoden bietet.

Besucher können die Gerätschaften und Arbeitsschritte der Cidreherstellung beobachten — von der Obsternte bis zum fertigen Getränk.

Auch eine Probiermöglichkeit ist integriert: Man kann aus dem hauseigenen, bio-zertifizierten Obstgarten Cidre verkosten und im Museumsladen kaufen.

## Tour 3 – Dinan

Dinan – eine historische Schatzkammer der Bretagne

Dinan liegt im Département Côtes-d'Armor, etwa 50 Kilometer nordwestlich von Rennes, auf einem Hügel über dem Fluss Rance. Seine strategische Lage machte es einst zur wichtigen Verbindung zwischen der Normandie, der bretonischen Küste und dem Hinterland.

Die Stadt zeichnet sich durch nahezu 3 km lange mittelalterliche Stadtmauern aus, die das historische Zentrum umschließen.

Fachwerkhäuser aus dem 14.–17. Jahrhundert prägen die kopfsteingepflasterten Gassen wie die berühmte Rue du Jerzual – eine der fotogensten Straßen, die hinunter zum Hafen führt.

Die Place des Cordeliers und Place des Merciers bieten atmosphärische Ensembles historischer Fachwerkbauten.

Schloss Dinan mit seinem beeindruckenden Donjon (Bergfried) aus dem 14. Jh. ist Teil der Stadtmauer und beherbergt heute ein Museum.

Im Uhrenturm (*Tour de l'Horloge*) aus dem späten 15. Jahrhundert steckt noch die alte Uhrtechnik und bietet aus 45–47 m Höhe einen herrlichen Rundblick.

Basilika Saint-Sauveur: Bauteile reichen bis ins 12. Jahrhundert, kombiniert romanische und gotische Stilelemente und beherbergt das Herz von Bertrand du Guesclin.

Franziskanerkonvent (Cordeliers): Gegründet im 13. Jahrhundert, im 15. Jahrhundert erweitert, heute Schulgebäude und historisch restauriert.

Die Stadt trägt den Titel „Ville d'art et d'histoire", was ihr kulturelles Erbe unterstreicht.

## Tour 4 – Oldtimer-Ausflug nach St. Jacut mit Pique-nique

Saint-Jacut-de-la-Mer

Heute fahren wir kein Rad, sondern steigen auf Oldtimer um und lassen uns den Wind um die Nase wehen.

Der Ort liegt im Département Côtes-d'Armor (Bretagne), auf einer etwa 4 km langen, aber nur wenige Hundert Meter breiten Halbinsel – einst eine Insel. Die Küstenlandschaft zeichnet sich durch zahlreiche feinsandige Strände und kristallklares Wasser aus.

Das architektonische Erbe umfasst über 250 Gebäude, darunter Wohnhäuser, Windmühlen, zwei Schulen und Sakralbauten.

Die Abtei von Saint-Jacut, gegründet im 5. Jahrhundert, war jahrhundertelang ein spirituelles und politisches Zentrum. Heute dient das Gebäude als Gäste- und Konferenzhaus.

Die Region birgt maritimes Kulturerbe, z. B. das Hafenbecken Port du Châtelet und Port de la Houle Causseul, sowie die Tour des Hébihens auf der vorgelagerten Insel Île des Ébihens mit Festungsarchitektur nach Vaubans Plänen (1694–1697), heute geschützt als Monument historique

Ebenfalls zeugen die mittelalterlichen Fischfanganlagen („Pêcheries des Piettes") von traditioneller Küstenwirtschaft.

Der Menhir de la Pointe du Chevet, ein neolithischer Monolith, markiert die frühzeitliche Besiedlung und stellt ein archäologisches Highlight dar.

Es gibt etwa elf Strände rund um die Halbinsel, darunter Plage du Rougeret, Plage de la Pissotte, Plage de la Manchette, Plage de la Banche – abwechslungsreich und teils familienfreundlich oder ruhiger gelegen.

Die Île des Ébihens ist bei Ebbe per Fuß erreichbar – mit beeindruckender Natur, einem Vauban-Turm und manchmal sommerlich-tropischen Kulissen (Vorsicht: Gezeiten beachten!)

## Tour 5 – Markt in Dinard und Gezeitenkraftwerk

Dinard

Dinard ist eine Gemeinde im Département Ille-et-Vilaine in der Bretagne (Frankreich), direkt an der Mündung des Flusses Rance, gegenüber der historischen Stadt Saint-Malo. Die Stadt erinnert an ein "Nizza des Nordens" und wird liebevoll als die „Perle der Smaragdküste" (Côte d'Émeraude) bezeichnet.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Dinard, angeregt durch britische Aristokratie, vom Fischerort zu einem mondänen Seebad. Die wohlhabenden Engländer brachten Tennis, Golf und Casinokultur mit – und bauten prachtvolle Villen im Jugendstil, viele davon heute noch erhalten und geschützt.

Die Stadt besitzt beeindruckende 407 denkmalgeschützte Villen, darunter die berühmte Villa Les Roches Brunes auf der Pointe de la Malouine – Schauplatz auch für wechselnde Ausstellungen.

Dinard trägt das Label "Ville d'Art et d'Histoire".

Wir besuchen den Wochenmarkt mit seinem reichhaltigen Angebot:

Frische Lebensmittel: Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch, Meeresfrüchte

Lokale Spezialitäten: Kouign-Amann, Crêpes, Apfelwein, Galette Saucisse, usw.

Kunsthandwerk und Mode (z. B. Leinenkollektionen, Schmuck)

Gezeitenkraftwerk an der Rance

Das Gezeitenkraftwerk La Rance ist eine bemerkenswerte technische Anlage in der Bretagne und eines der ältesten und bekanntesten Gezeitenkraftwerke der Welt.

Es liegt in der Mündung des Flusses Rance, rund 5 km südlich von Dinard und etwa 10 km nordwestlich von Saint-Malo. Es wurde in den 1960er Jahren gebaut und nutzt die Gezeitenströme des Atlantiks, um Strom zu erzeugen.

Der Bau des Kraftwerks begann 1961 und wurde 1966 abgeschlossen. Es war das erste kommerziell genutzte Gezeitenkraftwerk der Welt.

Das Hauptziel war es, eine erneuerbare Energiequelle zu schaffen, die die großen Unterschiede zwischen Flut und Ebbe in dieser Region nutzt. Diese Gezeitenströme erreichen hier bis zu 13 Meter Differenz zwischen Hoch- und Niedrigwasser.

Das Kraftwerk funktioniert auf der Grundlage von Gezeitenenergie, die durch den Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser erzeugt wird.Bei Flut wird das Wasser in einem großen Becken hinter einer Schleuse gesammelt. Bei Ebbe wird das Wasser durch Turbinen abgelassen, die Strom erzeugen.Es gibt insgesamt 24 Turbinen (12 für den Stromerzeugungsprozess bei Flut und 12 für die Rückführung des Wassers bei Ebbe).Die maximale Leistung des Kraftwerks beträgt etwa 240 Megawatt (MW) – genug, um ca. 130.000 Haushalte zu versorgen.Das Gezeitenkraftwerk La Rance war das erste Gezeitenkraftwerk der Welt und hat eine historische Bedeutung für die Entwicklung von erneuerbaren Energiequellen.

## Tour-6 Saint Malo

Saint-Malo ist eine beeindruckende Hafenstadt in der Bretagne. Sie ist an der Mündung des Flusses Rance in den Ärmelkanal gelegen. Die historische Altstadt – auch als Intra-Muros bekannt – liegt auf einem felsigen Vorgebirge.

Das Stadtzentrum ist nahezu vollständig mit rund 2 km Mauer umgeben – eine hervorragende Gelegenheit für Panorama-Spaziergänge über das Meer, die Strände und die Altstadtgassen

Bereits im 6. Jahrhundert wurde das heutige Saint-Malo nach dem walisischen Mönch *Maclou* (Saint Malo) benannt. Im 12. Jahrhundert erhielt es mit der Kathedrale Saint-Vincent eine zentrale religiöse Funktion. Die strategische Stadtlage zog im Mittelalter Korsaren an – staatlich legitimierte Freibeuter – wie Robert Surcouf, die der Stadt zu Reichtum verhalfen. 1590 wurde sogar eine kurzlebige Republik ausgerufen.

Nach verheerenden Zerstörungen (bis zu 85 %) im August 1944 wurde die Altstadt originalgetreu anhand historischer Pläne wiederaufgebaut – ein Vorzeigeprojekt im urbanen Wiederaufbau.

Saint-Malo verbindet historische Tiefe mit maritimem Flair, lebendiger Gastronomie und kultureller Vielfalt. Die Stadt ist ein beliebter Ausgangspunkt für die Erkundung der Smaragd-Küste (Côte d'Émeraude), zur Bootsfahrt nach Mont-Saint-Michel und für Ausflüge entlang dramatischer Klippenlandschaften.

Biscuiterie Yann de Bretagne

Yann de Bretagne ist ein Unternehmen des bretonischen Boulanger-Pâtissier Yann Guguen. Es wurde 2019 gegründet, mit Sitz in der Zone de La Patenais in Ploubalay in der Bretagne.

Yann de Bretagne verkörpert die authentische Bretagne mit ihren Spezialitäten wie Crêpes aus reiner Butter, Buchweizenpfannkuchen, bretonischem Gebäck und Keksen, aber auch mit dem gesalzenen Butterkaramell, das auf keiner Crêpe fehlen darf. Diese hausgemachte Köstlichkeit, die aus den besten Zutaten der Crêperie d'Emeraude hergestellt wird, ist ein wahres Wunderwerk.

Das Unternehmen vertreibt nicht nur Karamell, sondern auch Brot, Gebäck und regionale Spezialitäten über eigene Geschäfte (z. B. in Dinan und bald in Dinard) sowie über den Einzelhandel und Handelsmarken.